

An

Zentraler Rat

Revolutionäre Front

-Rote Fahnen sieht man besser-

OFFENER BRIEF

Die Natur, in der sich Bakterien, Viren wie das Virus Corona, in der sie nur so wimmeln, hat einen Angriff, den wir gerade erleben, durch das Corona-Virus auf ihren Wirt Mensch ausgelöst, der viele Menschen krank macht und tötet. Das ist grausam, wie vieles von der Natur. Dies ist das eine. Das andere ist, dass der Kapitalismus die wahre Seuche ist. Der alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, alle real zu produzierenden Gegenmittel, alle Vorsorge gegen eine Epidemie/Pandemie, die längst von der Werktätigen Intelligenz und vor allem von der Arbeiterschaft herzustellen möglich wären, verweigert - die Hunderttausende Menschen retten könnte vor einer Epidemie und in einer Epidemie - wäre da nicht eine Klasse, die alles besitzt, von den Fabriken, über die Krankenhäuser, bis zum Staat, die den Tod nicht fürchtet, solange er in der Arbeiterklasse und im Volk verbleibt. Wer Autos baut, wer pharmazeutische Erzeugnisse produziert, die nur der Reiche erhält, da sie Hunderttausende kosten für wenige Behandlungen mit ihnen, da kann man auch automatisierte Testgeräte und einen Impfstoff gegen das Corona herstellen. Ja, könnte man. Wenn da eben nicht der Privatbesitz wäre, der der Arbeiterklasse wie der Werktätigen Intelligenz verunmöglicht, ihre Arbeit für die Bedürfnisse des Volkes einzusetzen, statt all ihr Können und ihre Arbeit ausschliesslich daran zu messen, bringt sie Milliarden, bringt sie Unterdrückung und Ausbeutung den Millionen ein, um das parasitäre Leben einer Bourgeoisie auf Kosten der Menschheit und der Natur weiter fort zu führen.

Ist dies neu oder überraschend? Nein dies ist es wahrlich nicht! Stellt man den Angriff des Corona Virus in Vergleich an den von der Natur hervorgebrachten Katastrophen, die ständig auftretende Wirbelstürme, die die Menschen überfallen, dann muss die Frage erlaubt sein: Warum werden dadurch Tausende und Abertausende getötet, ganze Städte dem Boden gleichgemacht. Warum? Weil der Steinbau der Häuser den Kapitalisten vorbehalten ist, dem Arbeiter und dem Werktätigen das Haus aus gepresstem Holz, das Hunderttausenden nur eine Zerstörung der Heimat hinterlässt. Wo sind dann die Heimatlosen, die dem Tod entgangen sind, in Wohnwagen, und unter der Brücke - wo das Leben kurz wird. Und das Finanzkapital enteignet die vertriebenen Bürger, macht Milliardengewinne mit dem Elend von Millionen. Nicht anders: wo sind die verelendeten Menschen, die Erwerbslosen aus der Arbeiterklasse, die Dach und Arbeit verloren haben, wo sind die Millionen Obdachlosen und ihre Familien, worin besteht ihre Quarantäne, sie werden demonstrativ ausgestellt - es geht auch ohne Quarantäne, Euch trifft die Seuche nicht, schaut, wie ihr sterbt. Was ist mit den Opfern des Krieges in den deutschen Lagern, die dem Massentod im Mittelmeer - mit nichts auf der Haut - knapp entkommen sind und mit nichts als der Hoffnung, dass der, der den Krieg in ihre Heimat trug und hunderttausendfach Ihresgleichen ermordete, sie am Leben lässt ohne Barbarei und nicht völlig schutzlos dem Virus ausliefert?! Für den Kapitalismus zählt nur eins, der Arbeiter, der

Werkstätige, der dem Kapital die Ausplünderung des ganzen Erdballs sichert, ist von Nutzen und muss unter eine Quarantäne gestellt werden, der den Virus nur minimal eindämmt, da die Regierung wie das darin bestimmende Monopolkapital nur die Staatliche Gewalt, die den letzten Rest von Demokratie im Land schleift, durch Ermächtigungsgesetze als probates Virus-Bekämpfungsmittel kennt. Was bleibt, ist brachiale Gewalt samt Strafbußen, die die Kassen des Staates auffüllen, dies ist die Ultima Ratio der viel beschworenen Gesundheitsfürsorge einer Untergehenden Klasse. Die es wahrlich nicht wert ist, dass sie vom Widerstand der Arbeiterschaft verschont wird. Umso organisierter der Widerstand, worin die Revolutionäre Front einen grossen Beitrag in den letzten Wochen und Tagen schon geleistet hat, umso schneller verflüchtigt sich das Virus wie alle noch kommenden Epidemien, wenn die Arbeiterbewegung dieser Willkür, dieser gigantischen Unfähigkeit, das Werk der Arbeiterklasse, die Fabriken wie ihre Produktion der ganzen Gesellschaft sich erkämpft und in ihre eigenen Hände nimmt, indem sie den Kapitalisten zur Seite schiebt, indem sie ihn konfisziert, die Fabriken und die Verfügungsgewalt darüber ausübt, was im Interesse des Volkes und seiner Gesundheit produziert wird, indem sie in den Streik tritt und auf den Strassen und Plätzen gegen eine Regierung angeht, die 1,2 Billionen in den Rachen der Monopolisten versenkt. Mit dem Ziel, sie zu stürzen und an ihrer statt eine vom Volk getragene Arbeitermacht aufrichtet. Die regieren wird für das Volk, dass es erhält, was ihm gebührt - eine gesunde und menschenwürdige Welt. In diesem Kampf, den wir mit Kräften unterstützen, steht die junge Revolutionäre Front, die durch ihren Aufruf – Rote Fahnen sieht man besser - den Weg aufzeigt für die drangsalierete Arbeiterklasse. Und die dazu aufruft: Geht nicht den Weg des DGB, der im vorauseilenden Gehorsam zur Bourgeoisie unserer Gewerkschaft an diesem 1. Mai nicht nur internationale Schande einbringt, sondern sich in den schlimmsten arbeiterfeindlichen Abgrund des Völkischen mit den Kapitalisten gegen die Arbeiterschaft verbündet und stellt.

Ergreift den Kampf, Kollegen, es ist noch nicht zu spät, der drohenden Erwerbslosigkeit zu entkommen, die in der Kurzarbeit – für Hunderttausende - ihren Anfang hat und die eure Familien in nie gekannte Armut in den letzten Jahrzehnten stürzte, die den letzten Rest der Gesundheit angreift. Wahrlich schlimmer als das Virus, denn die Erwerbslosigkeit trifft die ganze Klasse, auch den, der zeitweilig noch in der kapitalistischen Knechtschaft sein Brot erhalten möchte.

Deshalb folgt dem Ruf der Revolutionären Front. Der Kampftag der Arbeiter, der 1. Mai, bleibt in Zeiten wie diesen erst recht der Kampftag zur Durchsetzung der Arbeiterinteressen. Lasst uns alle, die dem Kapitalismus den Garaus machen wollen, versammeln unter der Roten Fahne der Arbeiterklasse und marschieren wir für unsere Welt - die des Proletariats. Dafür tritt die Revolutionäre Front in all den Städten, in der sie sich gebildet hat und noch bildet, ein. Eine Front, in der alle kämpfenden klassenbewussten Arbeiter, ob Kommunist, Sozialdemokrat, Sozialist oder ihre parteilosen Brüder in kämpferischer Einheit das Elend besiegen können für eine Macht, die dieses Land längst benötigt, eine Macht der Arbeiter - unter der Roten Fahne. Wer wagt Gewinnt!

Solidarische Grüsse

Helge Sommerrock

i.A. EK des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

München, den 3. April 2020